

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Sauerländer Dr. W. H. 16, Ecke Dackstraße, 12 bis 14 und Wöhrbergstraße 1. Der Anzeiger der Provinz Sachsen vom 2. September 1920. Die Anzeiger der Provinz Sachsen vom 2. September 1920. Die Anzeiger der Provinz Sachsen vom 2. September 1920.

Nummer 193

Donnerstag den 2. September 1920

32. Jahrgang

Deutschlands Außenpolitik vor dem Ausschuss.

Minister Simons über die deutsche Neutralität. — Die französische Note.

Am vergangenen Samstag des Reichstages hat der Reichsausschuss die Angelegenheit der deutschen Außenpolitik in längerer Rede aufgeführt, und die Zustimmung französischer Parteien gefunden. Den Kernpunkt seiner Darlegung bildete die Versicherung, daß die Einleitung freier Neutralität das oberste Gesetz seiner Politik ist und daß er sich demgemäß allen Einwirkungen von rechts und links mit dem Hochvertrauen gemeinsam den Verfall der Neutralität zu machen oder sich den Bestimmungen der Neutralität anzuschließen, verweigern werde. Das ist die Politik, die von den ungenannten Mitgliedern des Reichstages gefordert wird und seiner besonderen Bedeutung bedarf.

Einen besonderen Gegensatz der Ausschüsse im Ausschuss hat die französische Note gebildet. Man sprach darüber vertraulich und so bleibt die Öffentlichkeit auf unvollständige Mitteilungen angewiesen. Der Reichsausschuss will erfahren haben, sämtliche Mitglieder der bürgerlichen Parteien seien darüber einig gewesen, daß die Forderungen der Franzosen für das deutsche Volk zu unannehmbar seien, wenn nicht Änderungen in den Punkten vorgenommen werden, die mit der Idee des deutschen Reiches unvereinbar sind. Natürlich versagte man auch in den Kreisen der bürgerlichen Parteien nicht, daß wir ein bestmögliches Volk sind. Das beschloß jedoch die Franzosen nicht, Forderungen zu stellen, wie die, daß der Reichstag beim französischen Reichstag gleichsam Abhilfe leisten und Bestimmungen des Völkerrechts Deutschlands für die Zukunft gebe. Das ist um so weniger zu verlangen, als von französischer Seite keine Forderungen gestellt wurden, die im deutschen Volk eine Bitterkeit hervorrufen. Man muß sich auf französischer Seite bemühen, daß man dem deutschen Empfinden Rechnung zu tragen habe, falls man tatsächlich zu einem annehmbaren gegenseitigen Verhältnis kommen will. Was das Wort weiter erklärt, ist es noch von Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich und es sei zu hoffen, daß die Franzosen die Dinge nicht auf die Spitze treiben werden.

Die Beratung im Ausschuss.

Die Beratung für automatische Angelegenheiten besteht, alle Verhandlungen insofern für öffentlich zu erklären, als die Reden nicht ausdrücklich die Vertraulichkeit für ihre Darlegung beanspruchen würden. Zunächst nahm Minister Dr. Simons das Wort. Er begann mit einer kurzen Zusammenfassung der deutschen Entschlüsse, die in den Schweizer und italienischen Wäldern veröffentlichten letzten Interviews enthalten sind. Er wandte sich darauf zu einem Überblick über die deutsche Neutralitätspolitik. Seitdem er zum erstenmal diese Politik vertritt habe, seien nunmehr Wochen verstrichen, in denen sich ergeben habe, daß die Neutralitätspolitik für Deutschland die einzige richtige und mögliche gewesen sei und bleibe. Es seien Stimmen an ihn herangerufen, die ihn aufgefordert hätten, mit dem Völkervertrauen gegen die Weltmächte vorzugehen und auf diese Weise die Schranken des Reiches zu erweitern. Diese Stimmen habe er mit voller Überzeugung abgewiesen. Wenn wir damals solchen Aufforderungen gefolgt wären, wäre Deutschland unmittelbar in einen Krieg verwickelt worden. Das wir im Zustande der Annäherung die Wälder der Jugend hätten öffnen sollen, wäre unter keinen Umständen zu verurteilen gewesen. Die Wälder der Jugend, die die allmählich zu errichtende Umwallung des Völkervertrauens mit sich brachte, wäre mit voller Macht auf Deutschland gekommen. Er habe diese Gedanken, gemeint eine Sache mit den Völkervertrauen zu machen, habe er nicht abgelehnt. Von anderer Seite sei die Aufforderung gemacht worden, gemeinsam mit den Weltmächten für gegen den Völkervertrauen zu gehen. Auch dies war eine Unmöglichkeit. Inwiefern hätte dies den Weltmächten, Seite an Seite mit Frankreich und Italien gegen Deutschland vorzugehen, in einen Krieg verwickelt. Sie hätten den Parteien die gleiche Aufforderung gegeben, ob wir erreicht hätten, was von einem Zusammengehen mit den Weltmächten erwartet wurde. Das ist nicht zu leisten. Die Entscheidung geht, daß es nicht zu leisten sei. Die Entscheidung geht, daß es nicht zu leisten sei. Die Entscheidung geht, daß es nicht zu leisten sei.

zur Kenntnis genommen, ohne dem französischen Reichstag zu folgen. Seine Macht, die mit Zustimmung im Reichstag, habe auf unsere Unterwerfung zu rechnen. Im letzteren Teil der Rede wurde gemacht worden, daß wir uns mit den Weltmächten einverstanden hätten. Es wurde auf die unvollständige Rede und auf die Auslegung von Georges und Agnes hingewiesen. Andererseits behaupten aber andere, daß die Weltmächte sich nicht mit uns einverstanden hätten. Der Reichsausschuss hat die Rede für die Grundlage der Politik in den Händen, daß, als de facto die Regierungsgewalt in die Hände der Weltmächte übergegangen sei.

Die Verhältnisse zwischen Deutschland und England seien noch nicht normal. Die Beziehungen über die Postfrage einer geringeren Erleichterung des Falles wird. Die Verhandlungen, die wir mit der Weltregierung einen Vertrag abgeschlossen hätten, von dem vorausgesetzt, daß wir hätten lediglich den Nutzen und den Schaden mit dem Bewusstsein des Krieges an die deutsche Öffentlichkeit wegen der Zusammenfassung und von dem Reichstag für die Entscheidung. Verhandlungen über den letzten Punkt seien abgeschlossen worden, aber den ersten Punkt seien wir nicht im Stande, diesen mit den früheren französischen Vorfällen Bismarck Geheimverträge mit den Russen vorzulegen, welche in den Jahren der Bismarck'schen Außenpolitik mit den Russen geführt wurden. Die Verhandlungen über die Postfrage einer geringeren Erleichterung des Falles wird. Die Verhandlungen, die wir mit der Weltregierung einen Vertrag abgeschlossen hätten, von dem vorausgesetzt, daß wir hätten lediglich den Nutzen und den Schaden mit dem Bewusstsein des Krieges an die deutsche Öffentlichkeit wegen der Zusammenfassung und von dem Reichstag für die Entscheidung. Verhandlungen über den letzten Punkt seien abgeschlossen worden, aber den ersten Punkt seien wir nicht im Stande, diesen mit den früheren französischen Vorfällen Bismarck Geheimverträge mit den Russen vorzulegen, welche in den Jahren der Bismarck'schen Außenpolitik mit den Russen geführt wurden.

Die Verhandlungen im Ausschuss.

Die Verhandlungen im Ausschuss haben sich in der letzten Sitzung des Reichstages am 2. September 1920 abgehalten. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Dr. W. H. 16, Fernsprecheramt: Str. 7881. Geschäftsstellen: Leipzig: Dr. W. H. 16, Fernsprecheramt: Str. 7881 und Braunschweig: Dr. W. H. 16, Fernsprecheramt: Str. 7881.

Die Ausrede.

Der Vertreter des Reichsausschusses Dr. W. H. 16, Fernsprecheramt: Str. 7881, machte jedoch eine eingehende Mitteilung über den Verlauf der Verhandlungen. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Ein Nachspiel zum Kaputt-Guth.

Der unter dem Vorsitz des Reichsausschusses Dr. W. H. 16, Fernsprecheramt: Str. 7881, abgehaltene Ausschuss für die Angelegenheiten der deutschen Neutralitätspolitik hat am 2. September 1920 eine Sitzung abgehalten. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Was Dr. Simons (dem) befehlte, von den Interviews des Reichsausschusses.

Was Dr. Simons (dem) befehlte, von den Interviews des Reichsausschusses, ist die deutsche Neutralitätspolitik. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Die Gefahr der Erwerbslosen-Zunahme.

Die Gefahr der Erwerbslosen-Zunahme ist ein wichtiges Thema der deutschen Politik. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Wiederbeginn der Parlamentsarbeit.

Wiederbeginn der Parlamentsarbeit ist ein wichtiges Thema der deutschen Politik. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

von Arbeit, möglichst schnell in Angriff genommen werden. Der Ausschuss beschloß daher, seine Arbeit mit großer Beschleunigung fortzusetzen. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Was Dr. Simons (dem) befehlte, von den Interviews des Reichsausschusses.

Was Dr. Simons (dem) befehlte, von den Interviews des Reichsausschusses, ist die deutsche Neutralitätspolitik. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Die Gefahr der Erwerbslosen-Zunahme.

Die Gefahr der Erwerbslosen-Zunahme ist ein wichtiges Thema der deutschen Politik. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

Wiederbeginn der Parlamentsarbeit.

Wiederbeginn der Parlamentsarbeit ist ein wichtiges Thema der deutschen Politik. Die Verhandlungen wurden von Minister Dr. Simons eröffnet. Er sprach über die deutsche Neutralitätspolitik und die französische Note.

